

Franz Rudolph Gapp bittet Joseph Wenzel von Liechtenstein neuerlich um die Kaplanei in Vaduz. Ausf. o. O., o. D., [ca. 1741 Februar 21], AT-HAL, H 2638, unfol.

[1] Durchleuchtigster raichsfürst, gnädigster fürst und herr, herr.¹

Euer hochfürstlich durchleucht werden sich unterthenigist vortragen lassen, welcher gestalten neuerdings und ganz zuverlässig zue vernennen gekommen, das mit dem schon in die drey jahr lang abwesenden und auff einem canonicat ad Sanctum Vitum in Freysingen² sich aufhaltenden Johann Ullrich Hopp³, der bishero auch noch das beneficium beatissimæ Virginis in der hochfürstlichen liechtenstainischen herrschafft zur Vaduz⁴ zuegleich genossen, eheistens eine abänderung auff seine gethane resignation vorgenommen werden solle.

Wann nun gnädigster fürst und herr, herr, als schon in die 8 jahr priester, gleich nach verrichtem erstem hailigen messopfer in dem costanzerischen bistumb mich examinieren lassen, und bey einem von meinem befreundten damahls cammerern, nunmehr decan und pfarrherren zue Löstingen in cura animorum, und anderm pfarrlichen verrichtungen yber ain jahr lang, wie beygelegtes attestatum ausweiset, mich gebrauchen lassen, darauff bey der frau baronessin von Rauberin zue Carisholz in der Schweiz drey jahr als hoffmaister gestanden, dero [...] töchterman in der music. Insonderheit in dem [...] zue instruieren, [2] wo inzwischen mein brueder, als stattorganist zue Veldtkirch⁵ tödtlich erkrankhet, und damit zue fortführung der music nit gleich ein frembder aufgenommen werden möchte, ich statt meines bruedern wehrender seiner krankheit die orgell vergehen, zuemahlen die versicherung bekommen habe, nach dem todt gedacht, meines brueders, nit nur dessen dinst, sondern auch ein beneficium hierzue zuegewarthen haben solle, auff erfolgte widergenesung und genzlicher erhaltung seiner vorigen gesundtheit aber mich auch in dem bistum Chur behörig examinieren, und bishero nit nur in der statt, sondern auch der umligenden orthen, auch Vaduz und herrschafft Schellenberg⁶ in beicht hören, predigen, und anderm gaistlichen verrichtungen mich willig gebrauchen lassen, wie dann erst gestern von dem herren decan von Schan⁷ nacher Trisen⁸, allwo dero hochfürstlich liechtenstainischen herr pfarrer tödtlichen krankh lieget, bestellt worden.

Als begehrt solchemnach an euer hochfürstlich durchleucht mein untertheniges verhalten und bitten, högst dieselbe geruehen gnädigist mir sothanes zuer abänderung kommende beneficium zue Vaduz vor anderen competenten in högsten gnaden zue conferieren, vor welche hoche gnad ich zeitt lebens in all meinem hailigen messopfer und ybrigen priesterlichen andachten umb [3] glückliche hoche regierung euer hochfürstliche durchleucht, auch flor und aufnamb dero durchleuchtigsten hohen hauses Liechtenstain dem allerhögsten belohner unwachlösslich anrueffen werde, zue gnädigster erhör und gewöhr mich in ganz submissistem respect demüettigist empfehle.

Euer hochfürstlich durchleucht

Unterthenigister und gehorsambster

¹ Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

² Freising, Stadt, Bayern (D).

³ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.

⁴ Vaduz, Gem. (FL).

⁵ Feldkirch, Vorarlberg (A).

⁶ Schellenberg, Gem. (FL).

⁷ Schaan, Gem. (FL).

⁸ Triesen, Gem. (FL).

Franz Rudolph Gapp priester und curatus.

[4] [Dorsalvermerk]

An den durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Joseph Wenceslaum des Hayligen Römischen Raichs⁹ fürsten zue Lichtenstain von Nicolspurg, herrzogen zue Troppau und Jagerndorff in Schlesien, graffen zue Rittberg etc., ritter des Goldenen Vlieses¹⁰, seiner königlichen mayestät zue Hungarn une Bohaimb würkhlichen gehaimben rath, general von der cavallerie und obristen yber ein regiment dragoner unterthenigistes bitten, mein, Franz Rudolph Gapp, priesteren und curaten von Veldkirch ut intus.

⁹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹⁰ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.